



# „So macht Chemieunterricht Spaß“

**FORSCHUNGSPROJEKT** / Mit viel Elan widmen sich Purkersdorfer Gymnasiasten einem innovativen Chemieunterricht: Länder- und Fächerübergreifend wird gearbeitet.

**PURKERSDORF** / Mit viel Motivation arbeiten die Schüler des Purkersdorfer Gymnasiums an ihrem Forschungsprojekt weiter: „felmale“ ist ein Forschungsprojekt, geleitet von der Donau-Universität Krems, das die Nutzung von Web 2.0-Technologien wie Wikis, Weblogs und YouTube untersucht und ihre sinnvolle Einsatzmöglichkeit innerhalb des Unterrichts erforscht.

Bereits im letzten Jahr waren die Schüler bei Probeläufen des „sparkling science“-Projekts dabei. Im November wurde in die zweite Runde gestartet. „Das Hauptaugenmerk liegt auf der Vorbereitung für den Chemie-Wettbewerb“, erklärt die Schülerin Frauke Kikul (8c). Dieses Jahr äußerten die Schüler den Wunsch, gemeinsam und praxis-



Michael Sedlmayer, Johanna Erhardt und Nicole Vodvarka arbeiten gerne beim Forschungsprojekt „felmale“ mit. FOTO: ZVG

orientiert zu arbeiten. So stellte Prof. Erwin Klein Mitte November die ersten Aufgaben ins Netz. Technisch unterstützt wurden die Schüler von der Leiterin des Projekts, Mag. Dr. Sabine Zauchner, die in regelmäßigen Abständen die Schüler besuchte, sich Feedback zum Projekt holte und

Verbesserungsvorschläge annahm. „So bekamen wir relativ bald neben dem Wiki einen Chat dazu, damit man sich während der gemeinsamen Arbeit im Internet verständigen konnte. Später folgte noch ein Forum“, erzählt Kikul. Anfang Dezember die fächer- und schul-

übergreifende Arbeit: In Kleingruppen aufgeteilt, bearbeiteten die Schüler nach kurzer Verständigung Aufgaben, bei denen es sowohl chemische, biologische als auch mathematische Beispiele zu lösen gab. „So mussten wir etwa eine Gleichung für die alkoholische Gärung aufstellen, den Aufbau von Hefezellen beschreiben und die Prozentanzahl der regelmäßigen Trinker mit zu hohem Blutdruck errechnen“, zählt Kikul einige der Aufgaben auf.

Ab der zweiten Woche wurden die Aufgaben in Geschichten gepackt. „Um die Motivation zu steigern, hatten wir immer genau eine Woche Zeit und durch eine anschließende Gruppenauswertung wurde das beste Team ermittelt“, so die Schülerin. Sie meint: „So macht Chemie Spaß.“